



Antrib Zur Liebe Gottes

Vorgestellet in Betrachtungen

Augspurg, 1737

16. Gott soll von mir geliebet werden; weilen er mein Erlöser ist.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60596](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60596)

freygebigist mit mehr dann tausend Güter
überhäuffest.

Sechzehende Betrachtung.

GOTT soll von uns geliebt wer-
den / weilen er unser Erlöser ist.

Erster Punct.

Ich will betrachten / wie IESUS mein
Erlöser ist; und diser seye; weilen er
selbst ein solcher zu seyn erwöhlet hat: IES-
sus ist der Erlöser des ganzen menschlichen
Geschlechts. Er ist mein Erlöser. Er hat di-
se mir so nützliche Helden-That nit einem
andern; nit einem Engel / nit einem Sera-
phin auffburden wollen. Es hat solche der
eingeborne des Vatters / und das ewig-
ge Wort selbst auff sich nehmen wollen.
Dises Werck eines menschwordenen
GOTT / und Erlösers ist also hoch; daß der
allmägende Arm Gottes nit hat ein höher-
re und bessere Sach hervor bringen können.
In diser wird die menschliche Natur höchst
geehret; sintemahl der Mensch zu einer
Göttlichen Hochheit erhoben wird / und
auff eben den Thron der Gottheit zu sitzen
kommet. Also / daß der Mensch von allen
himlischen Hierarchien / und allen Geschöpfen /
fen /

fen/als ein wahrer Gott angebetet wird.
 Erwege O mein Seel! die Hochheit jenes
 grossen Monarchens/so Gott ist. Erwege
 die höchste Majestät seiner Weisheit /
 seiner unvergleichlichen Schönheit /
 die Unendlichkeit seiner Vollkommenheiten /
 die gänzlichliche Unabhängigkeit von allen
 Sachen. Vergleich nur jene unermäßlichen
 Höheit mit der Niderkeit desjenigen/
 der er hat wollen werden. Ein so unendlicher/
 uneingeschränkter unvergleichlicher
 Gott / hat sich gewürdiget / sich von einer
 so hochehebten Hochheit herab zu lassen /
 und die Gestalt eines Knechts an sich zu
 nehmen; ja sich gleichsam selbst durch an
 sichnehmung unserer Natur / und auff sich
 nehmung unserer Ubel / durch den Todt zu
 zernichten / da er doch der höchste Gott
 ware; damit der Mensch nit sturbe/ kein be-
 denken getragen. Wegen dieser außbün-
 diakeit der Liebe ist von dem Himmel das all-
 mächtige Wort/herab gestigen. O erstau-
 nungswürdige Übermaß der Liebe! ein
 Gott zu einer so äusseristen Sach sich ent-
 schliessen wollen! diese ist eine höchste Ver-
 bundenheit / welche ich gegen Gott trage/
 daß er durch sich selbst meine Erlösung in
 das Werck gestellet / und sich also tieff
 herabgelassen hat / als er sich gedemüthi-
 get hat / damit der Mensch zur Gotttheit
 erhoben wurde / und vollkommentlich der
 gött-

göttlichen Gerechtigkeit alle unsere Schulden bezahlen / und uns von der Barmherzigkeit jede wunderwürdigste Gnad verdienen möchte. Dies hat mein Erlöser ohne sonderß grosse Lieb gegen mir nit außüben können. O größe der Göttlichen Gültigkeit! wie kömet es / daß mein Geist gleichsam in ängstige Begirdē / einem so sehr gutē GOTT vom ganken Herzen zu dienen / nit zerschmölke? warumb brinne ich nit gänzlich vor Liebe gegen einem so liebendē GOTT? ich muß mich schämen / daß ich also begnadet worden / und mich gleichwohl allzeit so undanckbar gegen ihme auff zu führen / immer fortfahre. Ich muß mich schämen in Ersehung / daß mein GOTT ein so großmüthiger Liebhaber / und ich ein so treulosser / und unhöflicher Knecht gegen ihmseye. Ich hab so gar nit mit der gehorsamen Erfüllung weniger Gebotten seines Befehls ihne Vergnügen wollen.

Mein GOTT! mein HERR! der du auß Liebe zu mir biß zur Menschwerdung ernidriget worden; wer wurde dich mehr als die Engel geliebt haben? wer wurde dich geehret mehr haben / so vil du uns Menschen geehret / und so vil du dich unsertwegen gedemüthiget hast? ach! daß ich dir mit auß die Erden gebognen Knyen wegen jener unvergleichlichen Liebe / diene; mit welcher du unsere menschliche Natur durch
dero

dero Vereinigung mit deiner Göttlichen
 Persohn so hoch erhoben und groß gemacht
 hast. Ich sage dir dafür noch tausend
 Danck. Ich dancke dir dafür / 2c. ich be-
 nedeye dich deswegen auß ganzem Her-
 zen. Ich benedeye dich darum / und ver-
 lange inbrünnstig im Himmel Seelig zu
 werden; dir dort ewigen Danck zu erstat-
 ten; welchen wir mehr dann tausend fach
 dir höchst schuldig. Mein IEsu! mein
 Erlöser! ich schäme mich / ich wird scham-
 roth in Ansehung / daß ich so undanckbar
 und unerfantlich bin / nachdeme du hast
 mein Erlöser seyn wollen; und mich mit ei-
 ner so unaußsprechlichen Lieb loßkauffen.
 Ey! stehe mir bey / mit deinen Verdien-
 sten und spriche für mich vor / umb unab-
 läßliche / und häuffige Hülfss-Mittel / fromt
 zu leben / und mich der ewigen Glory zu
 versichern. Du wollest mich nit ins
 Verderben stürzen lassen; nachdeme du so
 vil gethan hast / mich ewig seelig zu machen.
 Nein / nein / ich will mich nit in das Ver-
 derben stürzen. Ach! mein IEsu! mache
 mich seelig; ich bitte dich darum / durch daß
 für mich vergossene Blut; ich bitte dich
 durch deine unendliche Lieb; mache mich see-
 lig; mache mich seelig / O mein IEsu! ich
 liebe dich / O mein Erlöser! ich liebe dich
 über alles Gut; und auß Liebe will ich dir
 Gehorsamen: Mit grösserer Genauigkeit
 beobach-

beobachten jenes Gebott / wider welches ich mich mehr / mit grosser Gefahr meiner ewigen Seeligkeit versündigt hab. Da benamse es / was das selbige vor ein Gebott seye.

Der zweynte Punct.

Wir sollen **J**esu den Erlöser lieben / weil er uns von höchsten Ublen errettet / und erlöset hat. Der Todtsünd halber waren wir zur Höll verdammet / mitgesellen des Lucifers / eingeschlossen in gleicher Verurtheilung zur Verdammnis. Wir waren bey **G**ott verhasset. Haupt-Feind des Herms des Friden; von denen Engelen verachtet; unterworffen der verächtlichen Dienstbarkeit des Teuffels / welcher uns mit grausamisten Verfahre unterjochet anhielte. Für so grosse Ubel ware kein erschaffenes Mittel vorhanden: Es ware die Sach gänzlich verzweifflet: Unsere Mühe- seeligkeiten müßten ewiglich dauern / und niemahls geendiget werden; wann schon alle Geschöpff der ganken Welt zu gleich vereinbahret / und zur Ehr des beleidigten **G**ott verzehret wurden. Mit allem disem wurden sie uns nit haben erlösen können von so grossen Ublen. Es ware kein Geschöpff vorhanden / welches wußte oder uns das Heyl widerbringen kunte. Die einzige Liebe **J**esu hat das Mittel gefunden /
so

so alle Geschöpfen verborgē war; die mächtige und unaussprechliche Liebe meines Erlösers alleinig hat uns von jener äußersten Unglückseligkeit erretten können. Sein Barmherzigkeit volles Herz ist zu unseren Ublen erweicht worden; er hat uns auß der Höll herauß gezogen; er hat die Räten unserer Dienstbarkeit zerrissen / und hat unseren Füßen Lucifer den Tyrannen unterworffen; er hat uns den erzürneten Gott außgesehnet / und uns verzeihung unserer Sünden erworben. Er hat uns die Gnad / die Liebe Gottes deß Vatters wider erlanget. Was waren wir ohne Jesu Christo? eine Abscheulichkeit / ein Unflat / das äußerste Elend / welches allzeit wurde gedauret haben / ohne daß es jemahls wäre geendet worden. Wir wären alle ein ewiger Spott / und ewige Schand. Jesus hat uns von so grossen Ublen gnädigst erlediget: Er hat uns gleich denen Englen herauß geschmucket; er hat uns hochwerth und geschätzt gemacht bey seinem himmlischen Vatter; lasset uns also Jesum / als unseren Erretter und Erlöser betrachten. Ihme seynd wir die Freyheit / die Gnad / die Glory schuldig. Dahero dann seynd wir ihme / dem König der Glory / der so freywillig / und mit seinen so grossen Unkosten uns von denen höchsten Ublen erlöset hat / das höchste Gut herzlichist zu wollen
höchst

höchst verbunden. Wann ein Mensch mit dem Strick umb den Hals / gleich ohne Verzug auffgehendet zu werden / da stund / auch einer seiner Feinden / so mächtig von ihme verlehret worden / darzu kömete : Und gleichwohl mit allem seinem Geld / ja mit darbietung seines Lebens / und Bluts / seinen Beleydiger von dem Todt frey außkauffete ; was wurde wohl dise für ein Schuld seyn ? und was vor eine Lieb wurde jener Mensch / so errettet worden / gegen seinem retter / den er beleydiget hatte / üben müssen. Wir aber hatten ja den Sohn Gottes mit unseren Sünden beschimpffet ? wir waren ja / zur Straff solcher Schuld / zu denen ewigen Peynen verfallen ? der Erlöser hat uns darvon mit engner Anstragung / und Annehmung des grausamisten Creutz-Todt mildist errettet ; und wir werden ihn nit lieben wollen ? und wir werden ihm kein gefallen durch offtmahlige Übung unserer Liebs ; Bezeugungen / und durch deme / daß wir ihn niemahls schwärlich beleydigē / erweisen wollen ? ich nime mir vor / oft zu ihme zu sprechen ; mein Erlöser ! auß Lieb zu dir will ich dich niemahls / was immer für eines irdischen Gut wegen / schwärlich beleydigen.

Ja mein JEsu ! du hast mich von erschrocklichen Ublen / in welche ich wegen der Erbsünd und Schuld des Adams / weit

2

mehs

mehrer aber meiner eygenen Sünden wegen gefallen bin / grundgütigist erlöset / du hast mich darvon erlediget. Dir / O mein Erlöser! bin ich mein Seel / und mich selbstn gänzlich schuldig. Ich widme mich dir / als einen Leibengenen; der durch deine Hand von dem ewigen Todt errettet worden. Ach! göttlicher Sohn! es seye gebenedeyet deine Gütigkeit / mit welcher du mich auß meiner Dienstbarkeit deß Satans zur Würde eines Sohns deß Allerhöchsten / eines Erben deß Himmelreichs / und deines lieben Bruders gnädigist erhoben hast. Verleihe mir einen getreuen Gehorsam in Haltung der Gebotten deines / und meines Vatters; verleihe mir eine ewigwährende Danckbarkeit für die höchste Gutthat unserer Erlösung. Nein; nein; ich will dich nit beleidigen was immer vor eines irdischen Gut halber. Du verdienst von mir nit / daß ich einiges Mißfallen dir verursache. Ja du bist vil mehr aller Lieb / und aller Ehr:Schätzung unendlich würdig. Du bist von meinen Sünden beleidiget worden; und gleichwohl hast du mich von denen Straffen / so meine Sünden verdienet hatten / gutthätigist errettet. Ich liebe dich / höchst:gütiger Gott! ach mein süßister Erlöser! ich liebe dich auß ganzem Herzen; ich liebe dich mehr als mich selbst; ich nimme mir vor

vor diese Bezeugung meiner Lieb oft zu
widerhollen/ mit Sprechung zu dir: Mein
Erlöser / ich will niemahls dich schwär-
lich beleydigen / ic. ich bitte dich / ich bitte
dich demüthigist / O mein JESU! durch
die Verdienst deines heiligisten Leben und
Todt bitte ich dich inständigist / du wollest
mich von der Sünd und Höll behüten ;
dieses bitte ich dich herzlichist O mein JE-
su! O mein Erlöser!

Dritter Punct.

Es hat uns der Erlöser nit alleinig von
grossen Ublen erlöset / sondern hat uns
durch Erlösung auch mit grossen Gütern
bereichet. Wir sollten völlig auß Liebe
zum blossen Gedancken der erschrocklichen
Ublen / von welchen er uns errettet hat /
zergehen ; was aber werden wir sollen thun
zur Betrachtung der grösten Güter / wel-
che er uns verdienet hat ? Unser Erlöser
hat uns zu Gefellen/ und Freund der Eng-
len gemacht. Er hat uns zu angenehme
und liebe Kinder des höchsten Vatters ;
zu Erben seiner ewigen und unsterblichen
Glory erhoben : Über das hat er uns mit
himmlisch- und Göttlichen Reichthumen
und Schätzen erfüllet ; er hat uns mit sei-
ner Gnad vergötteret / und dieses durch
Berdemüthigungen seiner Göttlichen Per-
sohn. Indeme er für den sündhafften Mens-
schen

schen so vil thate / so vil er wurde haben
 thun können / wann der Mensch Gott ge-
 dienet / und selben mehr als die himmlische
 Hierarchien geehret hatte. Vergleiche
 ein wenig die Tieffe der Höll mit der höch-
 sten des obristen Himmel-Höhe ; was
 grosse Entfehrung wird wohl zwischen
 disen gefunden ! der Erlöser hat uns von
 Stürkung in jenen Abgrund des Feurs
 zuruck gehalten / und hat uns leicht gemach-
 et den Weeg / die höchste Himmels-Hö-
 he zu besteigen ; indeme er seine heilige
 Wort hat angewendet ; damit wir zu besitz-
 hen jene höchsten Güter / so fern wir nur
 wollen / gelangten. Wann ich in einem
 engen Kercker wäre eingeschlossen worden /
 und alle Stund von dem Scharpfrichter
 den Todt erwartete ; und bey diser Erwar-
 tung / in die Gefängnuß den erst gebohren
 den des Königs gehen sehete / welcher mich
 bey der Hand nehmete / heraus führte /
 und mit Erweisung der freundlichisten
 Liebreichigkeit mich in die Freyheit setzte ;
 ja so gar mich für einen Mitgesellen seiner
 Cron haben wollte / und mich mit ihme zu
 einem Erben seines Reichs machte : wann
 dises ein irdischer Fürst für mich thäte /
 was vor ein Aufrichtigkeit / was vor ein
 Liebe wurde ich wohl gegen ihme tragen ?
 ich weiß / daß mein Christus mehrer für
 mich gethan habe ; er hat mich auß der
 Höll

Höll hervor gezogen / so ja freylich auff
 meine Sünden gehörte ; er hat mich bey
 sich in dem Himmel / in dem ewigen und
 unsterblichen Reich / in der Glory als ei-
 nen Mit- Erben seiner ewigen Seeligkeit
 gütigst haben wollen ; und ich wird dise
 seine so grosse Gutthat nit schätzen ? und
 ich wird ihme auß Liebe nit dienen wollen ?
 und ich wird auff ein neues durch andere
 Sünden so grosse / von ihme mit allen sei-
 nem Blut mir erworbene / Schatz verlies-
 ren wollen ? kan wohl ein Sach auff der
 Welt seyn / weswegen ich mich des Him-
 mels verlurftiget zu werden / verleiten las-
 se / welchen mir eben der Sohn Gottes /
 mit grossen Unkosten erkauftet hat ? er hat
 mir selben erkauftet mit allem Gebett / so
 er die Zeit seines Lebens entrichtet hat ;
 mit allen Schmahen seines Leydens ; mit
 allen Wunden seines heiligsten Leibs ;
 mit allen Todts- Aengsten seines angst-
 vollen Geists ; mit allen Tröpfflein seines
 Göttlichen Bluts ; und ich wird mit sün-
 digen wegen irdischen Güter seine Gnad
 und seine Glory / welche mir zu verdienen/
 er so vil hat dargeschossen / so leichter Ding
 verlihren wollen ? ich nimme mir vor meis-
 nem Erlöser allzeit zu gehorsamen. Ich
 nimme mir vor ihne niemahls mehr wegen
 einiger irdischen Sach zu beleydigen : ich
 will gelangen zu jener Glory / welche er

mir durch seine Verdienst erworben hat. Ich will in mir selbst erforschen / was vor eine Gemüths-Leydung seye / welche mehr in mir herrschet ; und mir ein Hindernuß in der Gnad Gottes zu leben / und zu seiner Glory zu gelangen / machen kan. Dese nimme ich mir vor auff eine sondere Weiß / mit Entziehung jener Vergnügungen / welche sie suchet / ritterlich zu überwinden. Da kanst du dich bedienen der Gesprächen / so in vorgehenden Puncten gesetzt seynd ; und wollest leßtlich den Vorsatz dich mindt etlichmahl in der heftigern Anmuthung zu überwinden / erneuern ; damit sie dich mit ihrem gewaltigen Anfall nit in das ewige Verderben stürcke.

Sibenzehende Betrachtung.

Gott soll von uns geliebet werden ; weiln er zu unserer Speiß ist worden.

Erster Punct.

Ich will betrachten / wie alle Werck des Erlösers eben so vile Wunder der Liebe gegen uns / jenes aber / welches er den Abend vor seinem Todt vollbracht hat / eine
zar: